Lagerhaltung

1. Produktgruppe A

a) **durchschnittlicher Lagerbestand**: 3 P.
durchschnittlicher Lagerbestand: Summe der Bestandswerte/Anzahl der addierten Bestandswerte
durchschnittlicher Lagerbestand = 29 Stück (377 : 13)

b) **Umschlagshäufigkeit und durchschnittliche Lagerdauer**: 4 P.
Umschlagshäufigkeit = Materialverbrauch pro Jahr / durchschnittlichen Lagerbestand
Umschlagshäufigkeit = 4,9 (143 : 29);
durchschnittliche Lagerdauer = 360/Umschlagshäufigkeit
durchschnittliche Lagerdauer = 73,47 Tage (360 : 5,3)

2. Produktgruppe B

a) **Meldebestand**: 2 P.
Meldebestand = Sicherheitsbestand + (Tagesverbrauch × Lieferzeit)
Meldebestand = 6 800 kg (2 000 kg + 600 kg pro Tag × 8 Tage)

b) **optimale Bestellmenge**: 6 P.

Bestell-häufigkeit	**Bestell-menge (kg)**	**Durchschn. Lagerbestand* (kg)**	**(€)**	**Lager-kosten (€)**	**Bestell-kosten (€)**	**Kosten gesamt (€)**
10	18 000	11 000	220 000	22 000	2 500	24 500
30	**6 000**	**5 000**	**100 000**	**10 000**	**7 500**	**17 500**
50	3 600	3 800	76 000	7 600	12 500	20 100

* durchschnittlicher Lagerbestand bei gleichen Bestellmengen und gleichmäßigem Verbrauch = (Bestellmenge / 2) + Sicherheitsbestand

Die optimale Bestellmenge liegt bei 6 000 kg (30 Bestellungen im Jahr), da die Summe der Kosten hier am geringsten ist.

c) **weitere Faktoren, die die optimale Bestellmenge beeinflussen**: 3 P.
– Lager- und Transportkapazitäten,
– Mindestmengenabnahmen und Mengenrabatte,
– Verfügbarkeit der Rohstoffe und Waren

3.

a) **Voraussetzungen für die Einführung des JIT-Systems**: 3 P.
– intensiver Informations- und Datenaustausch zwischen Kunde und Lieferant,
– enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

b) **Definition „Just-in-time“**: 3 P.
Lieferant und Kunde stimmen ihre Produktion so ab, dass die Produktion und die Warenannahme synchron erfolgen.

c) **Zielkonflikt beim JIT-System**: 3 P.
Der Zielkonflikt entsteht zwischen den Zielen der sicheren Materialversorgung der Produktion und der Wirtschaftlichkeit. JIT verringert die Kosten durch weniger Kontrollen und keine Lagerhaltung. Es erhöht aber das Risiko, dass Materialien nicht rechtzeitig geliefert werden und es somit zum Produktionsausfall kommt.

d) **Minimierung des JIT-Risikos durch**: 3 P.
– Schaffen eines Sicherheitslagers,
– Festlegen von Konventionalstrafen,
– mehrere Zulieferer für ein Produkt,
– räumliche Anbindung des Lieferanten an den Kunden

Punkte: 30

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2019 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autor: Wilhelm Overkamp